



Stilvolles Bregenz

Architektur aus verschiedenen Epochen

Wirtshaus am See

Das Wirtshaus am See wurde von Otto Mallaun 1906 erbaut. Seine Vorgabe war, neben dem Vereinshaus für sportliche Zwecke auch Raum für eine Gaststätte zu schaffen. Am Gebäude gibt es Fachwerk. Die sich kreuzenden Giebelbretter ragen etwas über das Dach hinaus. Dies erinnert an altes germanisches Brauchtum und war die Grundidee für das Logo von Raiffeisen. Das Haus brannte vor ein paar Jahren. Gleich darauf wurde es in kurzer Zeit wieder im Heimatstil renoviert. Der Ursprung des Heimatstils geht zurück in die Romantik, die das Landleben und die Natur in den Mittelpunkt stellte. Fachwerk und Türmchen sind Merkmale dieses Stils.

Magazin 4

Das Gebäude trägt Merkmale des Bauhaus-Stils. Die Künstler dieses Stils wollten die Schnörkel der Vergangenheit weglassen. Der Stil stammt von der Kunstschule in Weimar und Dessau. Das Bauen wurde auf das Wesentliche reduziert, Schlichtheit war schick. Möbel und Häuser sollten in Serienproduktion bei hoher Qualität leistbar werden. Zweckvoll und schön, ästhetisch und schlicht, nachhaltig und zeitlos – alles sollte zueinander passen. Im Magazin 4 gibt es einen Ausstellungsraum für moderne Kunst. Im ersten Stock befindet sich das Stadtarchiv.

Bengerfabrik

1885 wurde die Wirkwarenfabrik Benger & Söhne gegründet. Der deutsche Unternehmer wollte seine Waren auf dem großen Markt der österreichischen Monarchie ohne Zollgebühren verkaufen. Die Fabrik produzierte Feinstrickwäsche, die unter dem Namen „Ribana“ bekannt wurde. 1968 waren im Werk 500 Mitarbeiter beschäftigt, die in der Wirkerei, Färberei sowie der Näherei arbeiteten. 1984 übernahm die Firma Huber Tricot aus Götzis das Unternehmen. Die Fabrik ist eine Eisenkonstruktion mit Klinkerfassade. Zwei neogotische Details sind der achteckige Turm und der Erker. Der straßenseitige Trakt des „Industrieschlösses“ wurde 1989 unter Denkmalschutz gestellt. Heute beherbergt das Bengerareal einen Gewerbepark sowie eine Jugendherberge.

BREGENZ

